n steifen Arm-
3. Mai,
n 4 Uhr ab:
Konzert.
Entree frei.
abet ergebenst ein
Frost wiele.
Verein.
en 3. Mai,
6 Uhr:
eral-
mlung
e des Gesellen-
es.
r Vorstand.
9. Mai 1908.
ener Pferde-
terie
e. Wert Mark
000
ne ens. Mark
000
nend in
gen, komplett bespannt
usammen
Wagenpferde
Porto u. Liste 20 Pf.
ßlich Porto und Liste
. empfiehlt
Heintze,
ter den Linden 3.
nächsten
stunde
können noch Auf-
n.
ossmeyer,
r Tanzkunst.
t-Bureau
Köln a. Rh.
Domhof 22.
he kostenlo
rerein erteilt Schülern
ssen des Gymnasiums
ntium.
Privatstunden
, Französisch
sch.
straße 8.
, Zigaretten,
nud Schnupftabak,
filien, Pfeifen,
Zigarettenspitzen,
erstöcke,
emonnaies,
Zigaretten-Etuis,
und Schreibwaren,
u. Ansichtskarten,
l budwig,
rdistr. 25.
hmen von Bildern
zen gar. staubdicht.
che Vergrößerungen
-dem Bilde.
handlung
Bohnen,
ocholt,
60. Telephon Nr. 325
Mk. 0,80 bis Mk. 1,50.
Mk. 1,00 bis Mk. 1,50.
t) „ Mk. 1,10.
Mk. 1,00 bis Mk. 1 50.
perior, Mk. 1.80.
quality, Mk. 2,00.
old fine, Mk. 2,00.
Mk. 1,80.
Mk. 1,60.
ti, Orig.-Etik., Mk. 2,00.
Mk. 2,75.
Mk. 4,00 bis Mk. 7,00.
Mk. 2,00 bis Mk. 5,00.
en von Weinen, bei mir
en für 10 Pfg. zurück-
isch milchgebende
ege,
und ein Lamm (reine
) zu verkaufen.
e Expedition d. Bl.
atten,
htet radikal „Aktenlos“
Herstehr. Steiger, Drog

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus geb racht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 120. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 3. Mai 1908.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **38. Jahrgang.**

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 30. April.

Zu Beginn der heutigen Sitzung, verlas der Präsident ein Telegramm des griechischen Kammerpräsidenten, der dem Reichstage die Begrüßung des Kaisers auf griechischem Boden durch ihn mitteilt und daraus Anlaß nimmt, dem deutschen Volke die wärmsten Sympathien des griechischen Volkes zu versichern. Der Reichstag ermächtigte den Präsidenten, seinen wärmsten Dank für die Kundgebung auszusprechen.

Das Haus beschäftigte sodann die Abänderung des

Gesetzes betr. die Postdampferverbindungen

mit den überseeischen Ländern, wonach der Reichskanzler ermächtigt werden soll, den Postdampferverbindungen mit Ostasien und Australien sowie Neuguinea und Japan vom 1. April 1908 an eine Erhöhung der bisherigen Reichssubventionen von 500,000 M. zu bewilligen.

Unterstaatssekretär Dr. Wermuth begründete die Vorlage und wies auf den fortgesetzt steigenden Verkehr hin, den die Hauptlinien seit 20 Jahren gehabt, und bat, durch Genehmigung der Vorlage auch die beiden in Betracht kommenden Nebenlinien zu heben.

Auf der Rechten fand die Vorlage eine ziemlich kühle Aufnahme. Graf Kanitz (kons.) erklärte, daß weiteres Material als das der Begründung des Unterstaatssekretärs erforderlich sei und beantragte, die Vorlage an die Budgetkommission zu verweisen.

Auch Abg. Erzberger (Ztr.) machte eine Reihe erheblicher Bedenken geltend und betonte, daß das bis jetzt vorliegende Material unzulänglich sei. Er schloß sich dem Antrage auf Ueberweisung an die Budgetkommission an.

Ohne Vorbehalt dagegen wurde die Vorlage von den Nationalliberalen und den Freisinnigen gutgeheißen.

Schließlich wurde die Vorlage an die Budgetkommission verwiesen.

Eine freundliche Aufnahme fand der Gesetzentwurf betr. die Stempelabgabe von Erlaubniskarten für Automobil-Fahrzeuge ausländischer Besitzer. Im Interesse des ausländischen Grenzverkehrs will der Bundesrat Erleichterungen von den Vorschriften des Stempelgesetzes anordnen.

Abg. Fritzen (Ztr.) sprach sich für die Vorlage aus. Er betonte es als einen Fortschritt, der darin liege, daß jetzt auch eintägige Karten für den Aufenthalt von Automobilen ausgefertigt werden sollen.

Die Vorlage wurde in erster und zweiter Lesung erledigt.

Schließlich nahm das Haus dann noch die

Teuerungsvorlage

in Angriff.

Durch die Vorlage werden in Form eines Nachtragsetats für 1908 23½ Millionen für Teuerungszulagen an untere und mittlere Reichsbeamte bereitgestellt, die nicht seit dem 1. April 1907 entsprechende Gehaltsaufbesserungen erfahren haben und deren tatsächliches Gehalt den Betrag von 4200 M. nicht übersteigt. Die Beihülfen sollen 100 M. für untere Beamte von 150 M. für mittlere Beamte betragen.

Reichsschatzsekretär Sydow leitete die Verhandlungen mit einer kurzen Rede ein, in der er betonte, daß die Regierung unter keinen Umständen über das in der Vorlage Gebotene hinausgehen werde.

Die Debatte gestaltete sich ziemlich ausgedehnt, indem alle Parteien das Wort ergriffen, in der Hauptsache um ihre Sympathien für die Beamtenschaft und ihr Bedauern über die Zurückhaltung der Regierung Ausdruck zu geben.

Vom Zentrum wies Abg. Dr. Spahn hin auf die ungünstigere Behandlung einer Reihe von Gruppen mittlerer Beamten seitens des Reichs als in der preußischen Vorlage und forderte die Beseitigung dieses Mißstandes. Er verlangte weiter vor allem die Einbeziehung der Unterzahlmeister und der Arbeiter in Reichsbetrieben in die Vorlage, verwahrte das Zentrum gegen den Vorwurf, daß seine Finanzpolitik die Einbringung der Beamtenbesoldungsgesetze verzögert habe und regte an, diese Vorlagen möglichst bald einzubringen.

Staatssekretär Sydow erklärte, dies könne erst geschehen, wenn die nötigen Mittel bereitgestellt wären; er erklärte sich auch gegen eine Erweiterung der Teuerungszulagen und behauptete, die preußische Vorlage sei nicht günstiger als die des Reichs; man könne zwischen beiden Systemen wählen, dürfe aber nicht die Rosinen aus beiden Vorlagen herausnehmen.

Die Vorlage ging schließlich an die Budgetkommission.

Deutsches Reich.

Kavalleristische Neuerungen.

In der Bewaffnung unserer Kavallerie ist von der Militärverwaltung eine einschneidende Aenderung geplant. Man war schon seit einiger Zeit zu der Ueberzeugung gekommen, daß nur eine Kavallerie, die mit einem dem Infanterie-Gewehr nicht allzusehr nachstehenden Karabiner bewaffnet ist, ihre aufklärende Tätigkeit ausreichend erfüllen kann. Die den Kavalleriedivisionen beigegebenen Maschinengewehrabteilungen können wohl in der Defensive die geringere Feuerwirkung des bisherigen Karabiners ausgleichen. Muß sich aber die Kavallerie zu einem Angriff mit der Feuerwaffe entschließen, um die Aufklärung energisch fortsetzen zu können, so wird sie einem mit modernen Waffen ausgerüsteten Gegner gegenüber unbedingt unterlegen sein.

Von der Gewehrprüfungskommission ist deshalb, auf Anregungen des neuen Generalinspekteurs der Kavallerie v. Kleist hin, ein Karabiner konstruiert, der, etwas länger als die bisherige Waffe, ebenfalls die S-Munition verfeuert, durch die unser Infanterie-Gewehr eine so erheblich größere Rasanz erhalten hat. Seit kurzem hat man nun diesen neuen Karabiner an 8 Kavallerieregimenter zu Trag- und Schießversuchen ausgegeben. Seine endgültige Einführung wird wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen. Damit ist auch die für den Munitionsersatz so wünschenswerte Einheitlichkeit wieder hergestellt. Die Kavallerie kann, wenn ihre Patronen ausgehen, sich neue Munition von jedem Infanterie-Truppenteil, von jeder Maschinengewehrabteilung geben lassen. Sie ist nicht mehr auf die wenigen Patronenwagen angewiesen, die den Kavallerie-Divisionen zugeteilt sind, und in denen sich die — von der Infanterie verschiedene — Munition befindet.

Mit dem neuen Karabiner haben die Regimenter auch einen neuen erheblich verkürzten Säbel zu Tragversuchen erhalten, der sich, wie das Seitengewehr der Infanterie auf den Karabiner aufpflanzen läßt. Durch diese Neuerung wird die Ausbildung des einzelnen Kavalleristen nicht unwesentlich vereinfacht. Das Hiebfechten mit dem Säbel fällt fort. Der Säbel, der bislang zweite Angriffswaffe war, als solche aber nach Einführung der Lanze eigentlich jede Bedeutung verloren hat, soll fernerhin, wie das Seitengewehr des Infanteristen nur noch zur persönlichen Verteidigung dienen. Auch über seine Tragweise ob am Sattel oder am Manne, werden natürlich vor endgültiger Einführung eingehende Tragversuche gemacht.

Nachdem jetzt die graugrüne Felduniform für die Infanterie beschafft ist, soll auch die Kavallerie mit ähnlicher Bekleidung für das Feld ausgerüstet werden. Die Militärverwaltung hat in Verbindung damit die Frage einer besseren Unterbringung der Patronen der Kavalleristen in Erwägung gezogen. Von den 45 Karabinerpatronen jeden Reiters sind bisher 20 Stück in der am Bandolier befindlichen Kartusche untergebracht, während 25 Stück in den Packtaschen stecken. Bei jedem Galoppsprung, schon bei etwas heftigerer Trabbewegung schlägt jetzt die Kartusche den Reiter in die Nierengegend und belästigt ihn. Mit der neuen Feldausrüstung fällt das Bandolier, das den Kavalleristen im Fußgefecht schon auf eine weite Entfernung kenntlich macht und die Kartusche fort. Die Patronen werden anderweitig so untergebracht, daß sie den Mann beim Fußgefecht nicht behindern, im Gefecht zu Fuß aber bequem zu erreichen sind.

§ **Berlin**, 30. April. Die Hochzeit des Prinzen August Wilhelm von Preußen, des vierten Sohnes des Kaiserpaares, mit der Prinzessin Viktoria zu Schleswig-Holstein wird im Herbst d. J. stattfinden. Als Hochzeitstag ist der 22. Oktober, der Geburtstag der Kaiserin, in Aussicht genommen.

Ausland.

Italien.

Der Aetna in Tätigkeit.

* **Catania**, 30. April. Das Observatorium auf dem Aetna teilt mit: Die heutige Eruption war sehr schwach, die Lava schreitet sehr langsam vorwärts. Indes erfolgte um 5 Uhr 40 Min. abends eine große Eruption mit dunkler Rauchentwicklung, die von einem sehr lange anhaltenden unterirdischen Getöse begleitet war.

England.

Unglücksfälle in der englischen Marine.

* **London**, 30. April. Im Monat April hat die englische Flotte drei Kriegsschiffe mit 63 Menschenleben verloren. Dem Verluste des Zerstörers Tiger und des gedeckten Kreuzers Gladiator ist der Verlust des Zerstörers Gala und eine Explosion an Bord des Linienschiffes Britannia gefolgt. Der Zerstörer Gala wurde, genau wie der Tiger, bei einem Nachtmanöver in der Nordsee von einem andern Schiffe der Flotte in zwei Hälften geschnitten. Es kam bei diesem Unfalle jedoch nur ein Mann, nämlich der Leutnant Fitcher, ums Leben. Durch die Kesselexplosion der Britannia wurden fünf Mann verletzt. Die Attentive, die die Gala durchschnitt, fuhr glatt durch diese hindurch und traf einen zweiten Zerstörer, Ribble, mit solcher Wucht, daß auch dieser schwer beschädigt wurde. Das sofortige Aussetzen von Booten von allen in der Nähe befindlichen Schiffen verhinderte einen größern Verlust an Menschenleben. Man glaubte die beiden Hälften der Gala in Sicherheit bringen zu können, aber sie sanken nach kurzer Zeit.

Asien.

Die Kurden-Unruhen an der persisch-russischen Grenze.

* **Täbris**, 30. April. Der Stadthauptmann von Urmia ersuchte den hiesigen Stadthauptmann um Hilfe, da die Kurden mehr als 2000 Frauen und Kinder gefangen genommen und grausam mißhandelt hätten. Die nach Urmia führenden Wege sind auf allen Seiten von Kurden besetzt, welche die unterwegs befindlichen Waren geraubt haben. Aus Teheran ist der Befehl eingetroffen, schleunigst ein Truppenkorps von 10 000 Mann zu bilden und gegen die Kurden abzusenden.

Zum Untergang des japanischen Kreuzers.

* **New York**, 30. April. Nach telegraphischen Nachrichten aus Tokio erfolgte der Untergang des Schulkreuzers „Matsuschima“ heute vormittag nicht infolge eines Zusammenstoßes mit einer Mine, sondern vor Anker durch eine Explosion in einer Munitionskammer. Von den Booten der anderen Schulschiffe, mit denen die Matsuschima zusammenlag, sind nach dem jetzt vorliegenden Bericht des Schulgeschwaders 141 Mann gerettet, darunter nur wenige Offiziere. Unter der 300 Mann starken Besatzung befanden sich 58 Kadetten. Unter den vermißten Kadetten sind Söhne des Feldmarschalls Oyama und des Ministers des Auswärtigen Chinda.

Die Matsuschima war ein geschützter Kreuzer von 4300 Tonnen, der 1890 in La Seyne vom Stapel lief. Bei einer Breite von 15 5 Meter war er 92 Meter lang und ging 6,4 Meter tief. Die Bemannung betrug 360 Köpfe. Die Doppelschrauben gaben bei 5400 indizierten Pferdekräften dem Kreuzer eine Geschwindigkeit von 16 Seemeilen. Die Bewaffnung umfaßte ein 32 Zentimeter-Geschütz und 12 Zentimeter-Geschütze sowie sechs 7,6 Zentimeter-Kanonen und zwei Maschinengewehre, außerdem vier Torpedorohre.

* **Tokio**, 30. April. Soweit bisher festgestellt ist, ist bei dem Untergang der Matsuschima ein Verlust von 23 Offizieren, 33 Fähnrichen und gegen 200 Mann zu beklagen.

Kirchliches.

* **Münster**, 29. April. Ernannt sind: Kaplan Heribert Benebick zu Xanten zum Pfarrer von Kalbenkirchen, Kaplan Dr. Franz de Cleur zu St. Mauritz zum zweiten Kaplan zu Nienkerk.

Gerichtssaal.

? **Münster**, 30. April. Das Schwurgericht führte heute die Verhandlung gegen den Kaufmann Pöll und dessen Ehefrau wegen Konkursverbrechens zu Ende. Der Wahrspruch der Geschworenen lautete für beide Angeklagten auf schuldig unter Zubilligung mildernder Umstände. Das Urteil erkannte gegen Pöll auf 9 Monate Gefängnis, gegen die Ehefrau auf vier Monate. Mit dieser Verhandlung schloß die diesmalige kurze Schwurgerichtsperiode.

? **Düsseldorf**, 30 April. Das Schwurgericht hat den Müllergesellen Wenzel Nase, der am Abend des diesjährigen Fastnachtssonntags seinen frühern Dienstherrn, den Mühlenbesitzer Adolf Wirtz zu Eller, im Maskenkostüm in dessen Wohnung überfiel, durch Schläge mit einem Knüppel erheblich verletzte und dessen Geldschrank zu berauben versuchte, wegen versuchten schweren Raubes unter Annahme mildernder Umstände zu 3½ Jahren Gefängnis verurteilt.

? **Güstrow**, 30. April. Die Gesellschafterin der Fürstin Wrede Fräulein Weidig wurde in der heutigen Strafkammerverhandlung in der bekannten Meineidssache freigesprochen. Damit dürften die Akten über den Fall Wrede nun endgültig geschlossen sein.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Borken.

][Borken, 30. April.

Unter dem Vorsitze des Herrn Direktors, Landrats Grafen von Spee, fand heute im Saale des Herrn Orthaus hierselbst die Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Gesamt-Kreis-Vereins Borken statt. Der Vorsitzende erstattete zunächst eingehenden Bericht über die Tätigkeit des Landwirtschaftlichen Kreis-Vereins im abgelaufenen Geschäftsjahre.

Aus dem Berichte entnehmen wir kurz folgendes:

Am 1. April 1907 betrug die Zahl der Mitglieder des Vereins Abteilung „Westen“ 410 und des Vereins Abteilung „Osten“ 442 im Ganzen 852. Am 1. April 1908 zählte der Verein Abteilung „Westen“ 442, Abteilung „Osten“ 453, im Ganzen 895 Mitglieder. Die Mitgliederzahl ist somit im Jahre 1907 um 43 gestiegen. Außerdem haben sich dem Landwirtschaftlichen Kreisvereine die Ziegenzuchtvereine zu Bocholt, Rhede, Raesfeld, Borken, Gemen, Weseke und Ramsdorf mit etwa 1200 Mitgliedern angeschlossen; ferner der Pferdezucht-Verein für das westliche Münsterland mit über 800 und der Geflügelzucht-Verein Borken mit etwa 80 Mitgliedern.

Der Ziegenzucht-Verein in Anholt ist aufgelöst.

Der Kassenbestand beider Abteilungen betrug am 1. April 1908 1112,59 Mk. General-Versammlungen haben stattgefunden für den Gesamt-Kreisverein am 23. April 1907 in Borken und am 10. November 1907 in Bocholt. Im Vereine Abteilung „Osten“ am 10. April, 22. Oktober, 12. Dezember 1907, am 6. Febr. und 10 März 1908. Im Vereine Abteilung „Westen“ im Juni, September und Dezember 1907 und im Januar und März 1908: Vorträge wurden gehalten über Pferdezucht, über Hebung der Geflügelzucht, über die Bekämpfung der Tuberkulose, über die Geldmittel der Landwirtschaftskammer und ihre Verwendung, was muß der Landwirt von den Steuergesetzen wissen, über Genossenschaftswesen, über Haltung Pflege und Fütterung des Milchviehs, über die Schweinezucht und Errichtung der Kontrollvereine.

Zur Verbesserung der Landwirtschaft wurden dem landw. Kreisverein an Zuschüssen und Prämien für 1907 aus Staats- und sonstigen Fonds 2271,50 M. überwiesen. Die überwiesenen Beträge sind sämtlich zum Nutzen der Landwirtschaft wieder verwendet worden und zwar für Neukulturen, zur Verbesserung der Rindviehzucht, für Eberstationen, zur Hebung der Ziegenzucht, für Gründüngungsversuche, Obstbaumzucht, Verbesserung der Geflügelzucht, zu Prämien für treue Dienstboten usw. Außerdem wurden vom Kreise Borken für Revision der Obstbauanlagen und Verbesserung der Obstbaumzucht ca. 700 Mk. aufgewendet.

Am 20. Juni 1907 fand in Bocholt das Kreistierschaufest statt. Für Pferde waren 34 Preise, für Rindvieh 27 und für Schweine 12 Preise ausgesetzt und gelangten 661 Mk. an Prämien zur Verteilung. Die Ausstellung war recht gut besucht, so daß das Interesse als ein reges zu bezeichnen war.

Auch die in Düsseldorf vom 6. bis 11. Juni 1907 veranstaltete Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wurde von den Landwirten des Kreises Borken recht zahlreich besucht.

Zur Hebung der Rindviehzucht im Bezirke der Abteilung Westen wurden im Winter 1907 Bullenstationen eingerichtet. Die Stationen haben sich gut bewährt.

Bedauerlich ist es, daß viele kleine Landwirte dem landwirtschaftlichen Kreis-Vereine noch fern stehen und den Bestrebungen des Vereins gleichgültig gegenüberstehen.

Zu Punkt 2 der Tages-Ordnung wurde beschlossen, dem Obstbau-Verband für Westfalen und Lippe für die vom 13. bis 19. Oktober 1908 in Bielefeld stattfindende Provinzial-Obst- und Gemüse-Ausstellung drei Ehrenpreise zu überweisen und zwar für die besten Einzelaussteller in „Schöner von Boskop“, „Graue Herbst-Renette“ und „Goldparmäne.“

Es fand sodann ein sehr interessanter Vortrag des Herrn Direktors der Westfälischen Zentral-Genossenschaft über Gründung von Viehverwertungsgenossenschaft statt. Derselbe erstreckte sich in den Hauptpunkten über die in der Provinz

Westfalen schon bestehenden Genossenschaften, über die großen Vorteile welche die Landwirte durch die Genossenschaften erzielen. Bei der Gründung der Viehverwertungsgenossenschaften, müsse jedoch die Zwangslieferung durchgeführt werden, weil sonst die Genossenschaft nicht lebensfähig bleibe und der Zentralstelle nur das minderwertige Vieh zugeführt würde.

Herr Gutsbesitzer Johann Sieverding zu Vardingholt berichtete eingehend über den Erfolg der in Vardingholt bereits bestehenden Viehverwertungsgenossenschaft. Derselbe hob ausdrücklich hervor, daß die Zwangslieferung unbedingt eingeführt werden müsse. Auch Herr Dr. Schröers von der Landwirtschaftskammer Münster sprach sich in diesem Sinne aus und forderte die Mitglieder zur Gründung einer Viehverwertungsgenossenschaft auf. In nächster Zeit soll für die Station Borken eine derartige Genossenschaft errichtet werden und wird erwartet, daß recht viele Landwirte sich der Vereinigung anschließen.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen, Ende September d. Js. in Bocholt eine Obst- und Produkten-Ausstellung abzuhalten, dafür soll im Jahre 1909 das Kreistierschaufest in Borken stattfinden. Alles weitere wurde dem Vorstande überlassen. Für die Aufstellung wurden dem Vorstande 600 M. zur Prämierung usw. zur Verfügung gestellt.

Zum Schluß folgte ein sehr lehrreicher Vortrag des Herrn Oekonomierats Dr. Schleh aus Münster über „Die Auswahl und Behandlung und Einrichtung von Saatgutwirtschaften." Der Vortrag erstreckte sich hauptsächlich über drei Punkte:

1. Welche Vorteile hat die Saatgutwirtschaft,
2. welche Sorten sind die besten, und
3. welche Mittel sind anzuwenden, um die Saatgutwirtschaft zu heben.

Redner legte zahlenmäßig den Nutzen der Saatgutwirtschaft dar und sprach auch insbesondere über die Pflanzen- und Anbauzucht. Versuche seien nicht für ein Jahr vorzunehmen, sondern müßten sich auf mindestens fünf Jahre erstrecken, weil man sonst kein richtiges Bild von der Saatgutwirtschaft erhalte.

Der Vortragende fesselte durch seine klaren Ausführungen die vollste Aufmerksamkeit der Versammlung und sprach ihm der Herr Vorsitzende den Dank der Versammlung mit herzlichen Worten aus.

Der Direktor des Vereins Herr Graf von Spee teilte noch mit:

1) daß zur Förderung des Obstbaues in der Provinz Westfalen eine Prämierung landw. Obstanlagen stattfände. Meldungen müssen bis zum 1. Juli ds. Js. bei dem Obstbau-Verbande in Herford erfolgen;

2) daß ein Kursus für Wiesenwärter vom 1. September bis 15. Oktober 1908 in Siegen geplant sei und Anmeldungen bei der Landwirtschaftskammer entgegen genommen würden;

3) daß das Abkommen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen mit der Westfälischen Provinzial-Feuer-Sozietät zu Münster betreffend: Waldbrandversicherung, genehmigt und er bereit sei, weitere Auskunft zu erteilen.

Gegen 3 Uhr nachmittags wurde die Versammlung geschlossen.

Provinzielle Nachrichten.

* Von der holländischen Grenze, 30. April. Die landespolizeiliche Anordnung des Regierungs-Präsidenten, welche zur Verhütung der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche die Einfuhr von Heu und Stroh aus Holland verbietet, hat für die Grenzbewohner Unzuträglichkeiten im Gefolge, denn seit Jahren decken die an der Grenze wohnenden Landwirte ihren durch die eigene Ernte nicht gedeckten Bedarf an Heu und Stroh durch Ankauf in Holland. Infolgedessen ist die Einfuhr dieser Artikel eine bedeutende. Für manchen Landwirt wird das Verbot neben den Störungen im Wirtschaftsbetriebe auch pekuniäre Opfer fordern; aber zum Schutze der heimischen Viehbestände ist es notwendig. Doch kommen Uebertretungen vor, und es haben auch schon Bestrafungen wegen verbotswidriger Einfuhr erfolgen müssen. Diejenigen, die dieses Verbot wissentlich verletzen, werden nach Paragraph 328 des Strafgesetzbuches mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

* Oppeln, 30. April. Zu der Vergiftung in der Familie Scheer durch verdorbenen Schinken wird dem O. A. gemeldet, daß die Leichensektion von Vater und Tochter die Bestätigung erbracht hat, daß der genossene Grünspan die Todesursache war. Die beiden Söhne befinden sich noch im Hospital, scheinen aber außer Lebensgefahr zu sein. Wie es heißt, war der Schinken in einem Kupferkessel gepöckelt worden.

* Emmerich, 30. April. Die Steuerverhältnisse der Stadt Emmerich haben sich gegen das Vorjahr teilweise ganz erheblich gebessert. Das für das Steuerjahr 1908 veranlagte Staatseinkommensteuersoll beträgt 118 932 Mk. (gegen 110 542 Mk. i. Vorj.). An Ergänzungssteuer sollen eingehen 15 700 Mk. (gegen 13 352 Mk. i. V.). Das staatlich veranlagte Grundsteuersoll beträgt 34 734 Mk. (gegen 34 430 Mk. i. V.). Das gesamte Soll der direkten Gemeindesteuer ausschließlich Forensensteuer beträgt 208 963 Mk. (gegen 193 254 Mk. i. V.). An Steuerzuschlägen werden erhoben 120 Prozent zur Einkommensteuer, 160 Prozent zur Gewerbesteuer, 100 Prozent zur Betriebssteuer und 2,12 pro Tausend vom gemeinen Wert der Grundstücke.

* Essen, 30. April. Eine Handelsschülerin aus der Metzerstraße erlitt, als sie mit Petroleum das Feuer im Herd anzünden wollte, durch die Explosion der Petroleumkanne so schwere Brandwunden, daß sie bald darauf im Krankenhause starb.

* Duisburg, 30. April. Zwei Motorwagen neuesten Systems fuhren heute vormittag 11,30 Uhr auf der Strecke Aakerfähre—Meiderich derartig zusammen, daß die Vorderperrons beider Wagen total eingedrückt und mehrere Personen durch Glassplitter schwer verletzt wurden. Die Führer hatten eine erlittene Verspätung von 7½ Minuten einholen müssen.

Aus Nah und Fern.

— Kiel, 30. April. Das Unglück an Bord des Sprengboots des Linienschiffs Elsaß ereignete sich in der Kieler Bucht während einer abendlichen Sprengübung. Das Fahrzeug lag etwa 2 Klm. vom Linienschiff entfernt in See. Ein sog. Zeitzünder versagte und Bedienungsmannschaften untersuchten die Patrone. In demselben Augenblick erfolgte die Detonation. Das Vorderschiff wurde völlig aufgerissen, doch blieb das Boot glücklicherweise schwimmfähig. Im Achterschiff befanden sich mehrere Offiziere, die unverletzt davonkamen. Die acht Verletzten standen vorne. An Bord der Elsaß bemerkte man bald das Unglück und griff helfend ein. Die Toten und Verwundeten wurden an Bord geschafft, und die Elsaß dampfte nach Kiel. Im Schiffslazarett erhielten die Verwundeten den ersten Verband. Das beschädigte Sprengboot ist an die Reichswerft abgeliefert worden.

— Leipzig, 30. April. Die Nähmaschinen-Fabrik Kichle in Möllau ist zum großen Teil niedergebrannt.

— Darmstadt, 30. April. Auf der Griesheimer Chaussee fuhr das Automobil des Großgerauer Kreisarztes, früheren Reichstagsabgeordneten, Dr. Wallau gegen eine Telegraphenstange und wurde vollständig zertrümmert. Wallau erlitt einen Nasenbeinbruch.

— Hirschberg, (Schlesien), 30. April. Um 3 Uhr morgens wurde die Arbeiterfrau Pauline Scholz aus Grunau im Hofe des Untersuchungsgefängnisses durch den Scharfrichter Schwietz-Breslau hingerichtet. Frau Scholz war vom Hirschberger Schwurgericht wegen Giftmordes, begangen an einem bei ihr wohnenden Arbeiter Schäffer, und wegen schwerer Urkundenfälschung zum Tode und drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

— London, 30. April. Aus England wird wieder ein Fall gemeldet wo eine Frau im letzten Augenblicke davor bewahrt wurde, lebendig beerdigt zu werden. Eine Frau Carton in Tonbridge lag im Sarge und sollte beerdigt werden. Als man den Sarg zuschrauben wollte, bat ihr Mann, einige Augenblicke mit der Leiche allein gelassen zu werden. Er beugte sich über die Tote, um sie zum letzten Male zu küssen, und fühlte, daß die Wange, die er mit den Lippen berührte, warm war. Der sofort herbeigerufene Arzt konstatierte Lebenszeichen und die Frau befindet sich jetzt auf dem Wege der Besserung. Ueber ihren Zustand äußert sie sich wie folgt: „Ich sah Alles, was um mich herum vorging, war aber nicht im Stande, mich zu bewegen. Selbst als ich hörte, daß man mich für tot hielt, war ich nicht im Stande, einen Ton zu äußern." Dieser grausige Zustand dauerte selbst dann an, als man sie einsargte und sie die Gewißheit hatte, lebendig begraben zu werden. Der letzte Kuß ihres Mannes rettete sie.

— Melbourne, 1. Mai. Wie aus Broome gemeldet wird, sind bei einem Sturm an der Ninety Mile Beach [Westaustralien] neunzehn Boote einer Perlenfischerflotte gescheitert, wobei zwei Weiße und fünfzig Farbige ums Leben kamen. Die übrige weiße Bemannung wurde gerettet. Ueber das Schicksal des größten Teiles der Schifferflotte fehlen noch Nachrichten.

— Calais, 30. April. Auf furchtbare Weise hat hier eine Frau an ihrem Manne Rache genommen, weil sie glaubte, er sei ihr untreu, und weil er sie mit dem Tode bedroht hatte. Am Sonntag abend war er angetrunken nach Hause gekommen, sie empfing ihn mit Vorwürfen und es kam zu einem heftigen Streite, in dessen Verlauf er sie mißhandelte. Als er dann eingeschlafen war, machte die Frau Fett heiß und träufelte es dem Schlafenden mit einem Löffel in die Augen. Halb wahnsinnig vor Schmerz sprang er aus dem Bette und seine Schmerzensschreie lockten die Nachbarschaft in Scharen herbei. Es fehlte nicht viel, daß an der Frau auf der Stelle Volksjustiz geübt worden wäre. Der Mann wurde nach dem Krankenhause geschafft, wo die Aerzte feststellten, daß das Augenlicht zerstört ist. Die Frau wurde verhaftet.

Landwirtschaftliches.

Das Silberjubiläum des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften.

Am 6. Juli d. J. vollenden sich 25 Jahre seit der Errichtung der großen Zentralorganisation des deutschen ländlichen Genossenschaftswesens — des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften. In einer vergleichsweise kurzen Zeitspanne ist der Reichsverband zu einem machtvollen Bund von 41 Genossenschafts-Verbänden mit 17 163 Genossenschaften und 1½ Mill Mitgliedern erstarkt. Er wird seine alljährliche öffentliche Tagung — den deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftstag — in diesem Jahre in der ersten Hälfte des Monats Juli in Mainz festlich begehen. Unter dem Ehrenpräsidium Seiner Königl. Hoheit Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen verspricht der diesjährige Genossenschaftstag sowohl nach der ernsten, wie festlichen Seite hin einen ganz besonders erhebenden und glänzenden Verlauf zu nehmen. Er dürfte damit zu einem Markstein in der Entwicklung des Reichsverbandes werden und den Genossenschaftsgedanken erneut in fruchttragender Weise fördern!

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 2. Mai.

§§ **Konzert des M.-G.-V. Sängerbund.** Wir erinnern nochmals an das morgige Konzert des M.-G.-V. Sängerbund, das wegen seines erstklassigen Programms die Aufmerksamkeit der Musikliebhaber beanspruchen darf. Da weiter zu dem instrumentalen Teil die bekannt tüchtige Kapelle der 56. aus Wesel gewonnen ist, so wird also auch nach dieser Seite hin jeder Besucher befriedigt werden. Es steht zu wünschen, daß dem strebsamen Verein ein ausverkauftes Haus beschieden ist.

* **Beim Einfahren von Zügen** in eine Station haben viele Reisende die Angewohnheit, die Koupeetüren schon zu öffnen, bevor der Zug hält, und sie mit Gewalt zurückschlagen zu lassen. Die Eisenbahndirektionen weisen soeben in einem Erlaß darauf hin, daß durch ein frühzeitiges Oeffnen der Seitentüren eines Zuges bei der Einfahrt in die Station leicht auf dem Bahnsteig befindliche Personen verletzt werden können. Das Zugpersonal ist deshalb streng angewiesen, die Türen erst zu öffnen, sobald der Zug wirklich zum Stillstand gebracht ist. Reisende sind ebenfalls nicht befugt, die Türen zu öffnen, so lange der Zug noch fährt. Gegen Zuwiderhandlungen wird in Zukunft mit Strafen vorgegangen werden.

Neueste Nachrichten.

* Essen, 1. Mai. Ein 13 Jahre alter Schulknabe in Essen-West ist infolge Vergiftung gestorben. Er hatte mit mehreren Geschwistern Sauerampfer gepflückt, der mit Giftkräutern vermischt war und diese gegessen. Auf dem Heimwege erkrankte er und einige Stunden später starb er in der Wohnung. Für die Geschwister besteht keine Gefahr.

h Sterkrade, 1. Mai. (Telegr.) Heute mittag 11½ Uhr ereignete sich hier ein folgenschweres Unglück. Am Neubau des hiesigen Realgymnasiums brachen aus bisher unbekannter Ursache die Decken des 3., 2. und 1. Stockwerkes durch und begruben zahlreiche Arbeiter unter ihren Trümmern. Die genaue Zahl der Verunglückten ist noch nicht festgestellt. Bisher sind ein Toter und zwei Schwerverletzte geborgen.

h Berlin, 1. Mai. (Telegr.) Gegen den Fürsten Eulenburg ist auf Grund der im Münchener Hardenprozeß erfolgten Zeugenaussagen die Voruntersuchung von der Staatsanwaltschaft beantragt und vom Gericht geschlossen worden und zwar wegen Verdachts des wissentlichen Meineids.

h Berlin, 1. Mai. (Telegr.) Die Maifeier verlief hier in der üblichen Weise; vormittags fanden Versammlungen statt, die kaum so stark besucht war, wie im Vorjahre, etwa 20 000 Teilnehmer waren es, meistens Arbeitslose, die kaum eine wirtschaftliche Schädigung durch die Maifeier zu befürchten brauchten. Die von der sozialdemokratischen Partei veranstalteten eigentlichen Maifeiern am Nachmittag waren meistens von Frauen besucht. Zu Zwischenfällen ist es nirgends gekommen. Auch aus verschiedene Großstädten im Reiche liegen Telegramme vor, wonach die Maifeiern ruhig verlaufen sind.

h Hamburg, 1. Mai. (Telegr.) Der von Hamburg mit über 800 Passagieren an Bord abgegangene Lloyddampfer „Köln" kollidierte unterhalb Norderney mit dem Hamburger Dampfer „Zar Nikolaus". Der Zar Nikolaus hat den Köln im Mittelschiff getroffen, während ihm der Bug gebrochen ist und das Vorderteil mit Wasser angefüllt wurde. Der Reichspostdampfer „Feldmarschall" hat die Passagiere des Köln übernommen und schleppte diesen nach der Weser. Bei der Uebernahme der Passagiere des Köln an Bord des Feldmarschall soll angeblich ein Kind ertrunken sein.

h Paris, 1. Mai. (Telegr.) Wie aus Lissabon gemeldet wird, wurden in den letzten Tagen 7 als besonders gefährlich bezeichnete Anarchisten, einige davon auf der Straße, die der König auf der Fahrt zum Parlament zu passieren hatte, verhaftet. Die Polizei bewahrt über die Verhaftungen einstweilen Stillschweigen.

Handelsnachrichten.

* **Borken,** 30. April. Zu dem am 30. ds. Mts. abgehaltenen Viehmarkt waren zugetrieben: 70 Pferde, 651 Stück Rindvieh, 595 alte und junge Schweine. Die Preise stellten sich wie folgt: Pferde 400—1000 M, Ochsen 200—450 M., Kühe 150—400 M., alte Schweine 75—100 M., Faselschweine 40—65 M., Ferkel pro Woche 3,00—3,50 M. Handel lebhaft. Nächster Kram- und Viehmarkt am 21. Mai 1908.

Bremen, 1. Mai. Baumwolle. Upland middling 50⅜. Ruhig, aber stetig.

Liverpool, 1. Mai. Baumwolle. Anfang. Stimmung stetig. Mutmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Gestrige Gesamtzufuhr 3000 Ballen, davon 1000 Ballen amerikanische.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

(Aus „Der Westfale").

Preis in Mark pro Doppelzentner oder 200 Pfund.

Freitag, den 1. Mai 1908.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Münster	20,25	18,40	—,—	16,75
Recklinghausen	—,—	—,—	—,—	—,—
Essen	21,05	19,35	16,00	17,50
Bochum	20,10	17,85	15,65	17,95
Paderborn	20,25	19,40	—,—	16,70
Osnabrück	20,75	19,55	16,95	17,75

Literarisches.

*„ **Die deutschen Befreiungskriege.** Es kann nicht oft genug betont werden, daß es eine heilige Pflicht der heranwachsenden Generation sei, immer wieder in den Geschichtsbüchern zu lesen, die die Vergangenheit geschrieben hat; den Aufgaben nachzusinnen, die sie gestellt, die Lösungen zu untersuchen, die sie gefunden, die sie gegeben hat. Eine Zeit ist vornehmlich dazu geeignet, in dem Auf und Ab ihrer Geschehnisse stets aufs neue beobachtet, in den Tiefpunkten, die sie wies, beklagt und in ihrer Höhe bewundert zu werden und in all ihren Zwischenstufen von dem mittlerweile gewonnenen sicheren Standpunkte aus mit dem Senkblei einer prüfenden, wägenden, den Ursachen nachspürenden Beobachtung ergründet, in ihrem Warum und Weshalb untersucht zu werden, um die Nutzanwendungen, die sich dabei ergeben, für unsere Zeit zu ziehen. Ich meine die Epoche, die uns in diesen Jahren durch die Erinnerungsfeiern so wie so wieder nahe gebracht ist, die Deutschlands Geschichte von 1806 bis 1815 umschließt: von den Schmerzenstagen von Jena und Auerstedt und den sie ankündigenden Schmachverträgen mit Napoleon I. zu Potsdam und Paris an, bei denen die oberflächliche Staatskunst eines Haugwitz gänzlich versagte, bis zu der Katharsis, die die Oktobertage auf den blutroten Fluren um Leipzig heraufbrachten . . .

Der Historische Verlag Paul Kittel in Berlin SW. bietet sich auf dem Streifzug durch diese Zeitläufe als kenntnisreicher und wegekundiger Führer an; er beginnt soeben mit der Herausgabe eines Werkes, das die Aufmerksamkeit der ganzen gebildeten Welt, insbesondere aller Vaterlandsfreunde, erregen sollte und zweifelsohne auch erregen wird: einer großangelegten, vornehmen Publikation „Die deutschen Befreiungskriege, Deutschlands Geschichte von 1806—1815" dargestellt von Hermann Müller-Bohn mit Original-Bildern und Zeichnungen von Prof. C. Röchling, Prof. R. Knötel, Prof. Wold. Friedrich, Franz Stassen, Professor E. Doepler u. a., herausgegeben von Paul Kittel. Vollständig in 30 Lieferungen a 1 Mark.

Die Bearbeitung des Textes hat der bekannte Schriftsteller Hermann Müller-Bohn übernommen. In fünf Büchern sollen die wuchtigen Ereignisse jener schweren und dann so erhebenden ruhmvollen Zeit zur Darstellung gebracht werden: „Unter französischem Joche", „Deutschlands Wiedergeburt", „Die Erhebung", „Der Freiheitskampf des deutschen Volkes", „Von Elba bis St. Helena". Das Werk will zu allen Ständen und Kreisen, zu allen Alters- und Bildungsstufen sprechen. Der Buchschmuck wird in ganz besonders reicher und prächtiger Weise zur Ausführung kommen. Es werden die Künstler Prof. Karl Röchling, Prof. Richard Knötel, Prof. Woldemar Friedrich, Franz Stassen u. a. durch eine fortwährende Veranschaulichung der geschilderten Ereignisse den Eindruck heben und befestigen. Aus den bis jetzt erschienenen uns vorliegenden ersten vier Lieferungen heben wir von den farbigen doppelseitigen Kunstbeilagen besonders hervor: 1. „Schlacht bei Kulm (30. August 1813). Prinz August an der Spitze seines Regiments mit der Fahne in der Hand", Original von Prof. C. Röchling. 2. „Johanna Stegen, das Heldenmädchen von Lüneburg, bei der Erstürmung der Stadt den Soldaten mitten im Feuer Kugeln zutragend" (2. Aug. 1813), Original von Prof. R. Knötel. 3. „In der Dorfkirche von Rogau. Einsegnung des Lützowschen Freikorps vor dem Auszuge in den Kampf" (28. März 1813), Original von Prof. Wold. Friedrich. 4. „Breslau in den Tagen der Erhebung" (März 1813), Original von Prof. R. Knötel. 5. „Schlacht bei Belle-Alliance am 15. Juni 1815. Das zweite Regiment erstürmt den von der französischen Garde besetzten Kirchhof von Plancenoit", Original von Prof. C. Röchling. 6. „General von York in der Versammlung der ostpreußischen Stände zu Königsberg am 5. Februar 1813", Original von Prof. Wold. Friedrich. 7. „General von Blücher vor der Schlacht an der Katzbach am 26. Aug. 1813. „Kinder, jetzt haben wir genug Franzosen herüber!" Original von Prof. C. Röchling. 8. „Die Kolbenschlacht bei Hagelberg am 27. August 1813 und der preußische Winkelried", Original von Prof. C. Röchling, die alle als wahre Prachtstücke der Malerei bezeichnet werden müssen. Durch das nötige Kartenmaterial und durch Nachbildung von Originalbriefen soll eine tiefere Festigung des Geschilderten erreicht werden.

Hält dieses prächtig ausgestattete Lieferungswerk in seinen weiteren Lieferungen das, was die ersten vier verheißen, und was wir bestimmt von dem bekannten und gediegenen Historischen Verlage Paul Kittel glauben, dann haben wir es hier mit einer buchhändlerischen Veröffentlichung zu tun, die ein deutsches Hausbuch von glänzender Darstellungskunst, feinsinnigstem Illustrationsvermögen, bester Ausstattung und buchhändlerischem Wage- und Opfermut sein dürfte, ein Hausbuch, das das jetzige Geschlecht dem kommenden als ein Vermächtnis an eine der seltsamsten, der niederschmetterndsten, aber auch der kraftvollsten, bodenständigsten Zeiten im Leben unseres Volkes hinterläßt. Das aufs wärmste zu empfehlende Buch ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Beleuchtungsplan für den Monat Mai 1908.

Gasbeleuchtung.

Ganze Beleuchtung.

Vom 1. bis 9. von 8½ bis 12 Uhr,
vom 10. bis 19. von 9 bis 12 Uhr,
vom 20. bis 30. von 9¼ bis 12 Uhr,
am 31. von 9½ bis 12 Uhr.

Teilweise Beleuchtung.

Vom 1. bis 6. von 12 bis 4 Uhr,
vom 7. bis 14 von 12 bis 8½ Uhr,
vom 15. bis 25. von 12 bis 3¼ Uhr,
vom 26. bis 31. von 12 bis 3 Uhr,

Oelbeleuchtung.

Vom 1. bis 7. von 8½ bis 11¼ Uhr,
vom 8. bis 16 — — —
vom 17. bis 19. von 9 bis 11¼ Uhr,
vom 20. bis 30. von 9¼ bis 11¼ Uhr,
am 31. von 9½ bis 11¼ Uhr.

Bocholt, den 28. April 1908.

Der Bürgermeister:
Geller.

Ich war lungenkrank!

Noch vor nicht allzu langer Zeit hatten meine Aerzte mich aufgegeben, nachdem ich zuvor aus einer Lungenheilanstalt als ungeheilt entlassen worden war. Einer ebenso einfachen wie billigen u. dabei sinnreichen Kurmethode (keine Kurpfuscherei und kein Geheimmittel!) verdanke ich meine völlige Genesung und meine jetzige Gesundheit. Dankerfüllt und von dem Wunsche beseelt, meinen Leidensgenossen helfend an die Hand zu gehen, habe ich meine Leidensgeschichte und meine Erfahrungen niedergeschrieben und sie in Form einer Broschüre drucken lassen. Ich versende diese Broschüre bereitwilligst gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken und bitte alle diejenigen, die entweder bereits lungenkrank sind oder fürchten, es zu werden, in ihrem eigenen Interesse die Schrift zu lesen. Manchem wird sie ein Rettungsanker sein!

Otto Petzold, Aynau (Bezirk Breslau).

Zur gefl. Beachtung!

Mit Rücksicht auf den **rechtzeitigen Versand** unseres Blattes sehen wir uns genötigt, die **Inseraten-Annahme**

nachmittags 5 Uhr

zu schließen. Wir bitten unsere geschätzten Inserenten daher dringend, uns Ihre Aufträge möglichst schon vormittags übermitteln zu wollen.

Einladung
zur
Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, 5. Mai 1908,
nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:

1. Einführung des neugewählten I. Schöffen.
2. Beteiligung an der Herausgabe eines städtischen Uebersichtsplanes.
3. Rechnung der Friedhofskasse für 1906.
4. Grundstückstausch mit dem Kloster Zum guten Hirten.
5. Vergebung verschiedener Arbeiten für die Schule im Fildeken.
6. Gasleitung im Barloer Weg bis zur Grabenstraße.
7. Antrag betr. Häutesalzerei.
8. Benutzung der Industriestraße für die Legung eines Geleises.
9. Straßenausbau.
10. Geheime Sitzung.

Bocholt, den 1. Mai 1908.

Der Bürgermeister:
Geller.

Herz Jesu-Verein.
Hl. Messen:

Sonntag, den 3. Mai, 1/2 8 Uhr,
Montag, den 4. Mai, 6 Uhr,
für die † Mitglieder.
Dienstag, den 5. Mai, 6 Uhr,
für † **Heinr. Möllenbeck;**
Donnerstag, den 7. Mai, 6 Uhr,
für † **Christian Reichert;**
Freitag, den 8. Mai, 6 Uhr,
für † **Gustav Siemens;**
Samstag, den 9. Mai, 6 Uhr,
für † **Frau Tüshaus,** Stenern;
Montag, den 11. Mai, 6 Uhr,
für † **Frau Th. Wilms;**
Dienstag, den 12. Mai, 6 Uhr,
für † **Wwe. Mayland.**

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
auf baldigst gesucht.
Frau Rechtsanwalt Hebberling,
Schwartzstroße 11.

Ein schulfreies, properes
Mädchen
für nachmittags gesucht.
Frau Cl. Gallas,
Neustraße.

Ein Bäckergeselle
für sofort gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Anstreicher-Gehülfen
auf sofort gesucht.
Johann Remmen.

Empfehle mich zum
Waschen und Bügeln.
Realschulstrasse 17.

1 Unterwohnung
(Südwall) pr. 1. Juli **zu vermieten.**
E. Ohters.

Eine kleine
Arbeiterwohnung
zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Abfallholz-Verkauf.
Am Montag, 11. Mai ds. Js., werde ich in **Vardingholt** für die Herren Gebr. Fehlings zu Bocholt **eine große Partie**
Tannen-Kopfholz
öffentlich, parzellenweise auf Kredit verkaufen.

Anfang: Nachmittags 2 1/2 Uhr beim Gute Rodde an der neuen Schule in Vardingholt. Nachmittags 4 1/2 Uhr in den Pohlkämpen in der Nähe des Gutes Cretier.

Rhede, im Mai 1908.
Jos. Essing.

Schweine-Verkauf.

Am Mittwoch, dem 6. Mai,
morgens 8 Uhr,
werde ich an der Wirtschaft **Lehnemann** am Ravarditor
eine Partie Schweine
— **echte Münsterländer Rasse** —
zu billigsten Tagespreisen verkaufen.
W. Gerling,
Haldern.

Musik-Instrumente aller Art

Geschäfts-Verlegung.
Den werten Bewohnern von **Bocholt** und **Umgegend** zeige ich ergebenst an, daß ich mein
Hut-, Schirm- und Instrumenten-Geschäft
von **Ravardistrasse Nr. 21** nach
Ravardistrasse Nr. 18
verlegt und mein
Lager in allen Artikeln bedeutend vergrößert
habe, so daß ich in der Lage bin, alle an mich gestellten Ansprüche einer werten Kundschaft vollauf zu befriedigen.

Indem ich freundliche, gute und billige Bedienung zusichere, danke ich für das mir geschenkte Wohlwollen und bitte ganz ergebenst, mir dasselbe fernerhin zu bewahren und mein Unternehmen bei vorkommendem Bedarf gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll!

Hermann Rogge,
Ravardistraße Nr. 18 (neben H. Elsinghorst).
Reparaturen prompt und billig
in eigener Werkstatt.
Portemonnaies, Krawatten.

Hüte, Mützen, Schirme, **und sämtliche Zubehörteile.**

Die Nervosität
ist die verbreitetste Krankheit unserer Zeit. Tausende und Abertausende, Männer und Frauen, Kinder und Greise, leiden an den Folgen dieser im Anfang harmlosen, später aber furchtbaren Krankheit. Der ausgebildete Neurastheniker ist zu jeder ernsten Arbeit unfähig. Er leidet an Ideenflucht, an Kopfschmerzen, an Unbehagen, das Essen schmeckt ihm nicht, seine Stimmung ist fortgesetzt trübe und mürrisch, man kann ihm nichts recht machen, der Schlaf ist unruhig und leise, des Morgens fühlt er sich nicht erquickt, sondern erschlafft! So wird ihm das ganze Dasein allmählich zu einer unerträglichen Last. Er vergällt durch seine beständigen Klagen auch seiner Umgebung das Leben und macht mitunter voller Verzweiflung seinem traurigen Dasein selbst ein Ende. Kein Nervöser braucht indessen zu verzweifeln. Es steht fest und ist in unzähligen Fällen nachgewiesen, daß die Nervosität einer entsprechenden, naturgemäßen Behandlung zu weichen pflegt. Bei keinem Leiden hat die Naturheilmethode so glänzende Heilerfolge erzielt, wie gerade bei diesem. Wer daher an Nervosität leidet und durch die medizinische Behandlung nicht hergestellt werden konnte, wende sich an den Naturheilkundigen **Alb. Flügge, Wesel.** Derselbe ist auch jeden **Donnerstag** von 4 bis 7 Uhr in **Bocholt, Kreuzstr. 11,** zu sprechen. — Auf Wunsch Besuch im Hause, auch nach außerhalb.

Sommerfahrpläne 1908.
Soeben erschienen und bei uns vorrätig:
Hermanns Fahrplan 50 Pf.,
Lucas' Taschenfahrplan 25 Pf.
J. & A. Temming,
Buchhandlung, Bocholt.

Maria v. Brodzki.
Atelier
für Damen-Garderobe.
Nordstrasse 52
(im Hause des Herrn Puhe).

Für Briefmarkensammler.
Gelegenheitspreisliste gratis u. franko.
KARL ANGER, Briefmarkenhandlung. MAINZ.

Goldwaren,
Kreuze, Ketten, Ohrringe,
Broschen,
in nur guter und starker Ausführung empfiehlt
J. G. Hams, Uhrmacher,
Rhede.

Buckskin- und Kammgarn-Hosen
— **dauerhaft** —
empfiehlt billigst
Joh. B. Fißer,
Nordstraße 43.

Wohne jetzt
Langenbergstraße 45a
und empfehle mich den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend **zur Anfertigung von Kinderanzügen** und zum **Ausstücken** außer dem Hause.
Johann Hochrath,
Schneidermeister.

Simonsbrot
wieder frisch eingetroffen.
H. te Laake,
Realschulstraße.

Ein gut erhaltenes
Fahrrad
sehr billig abzugeben.
Langenbergstr. 25, 1 Treppe.

Bocholter Bauverein,
e. G. m. b. H.
Bilanz am 31. Dezember 1907.

Aktiva.			Passiva.		
An Häuser-Konto Vereinsstraße	65 209	60	Per Darlehen-Konto	212 505	35
An do. Esing	121 838	28	Per Geschäfts-Anteil-Konto M. 27 000,00		
An do. Feldstraße	48 524	02	Zugang M. 3500,00		
An do. Speerstraße	43 966	15	Eingang M. 100,00=3400,00	30 400	00
An Feuer-Versicherungs-Konto	246	88	Per Konto-Korrent-Konto	2 643	44
An Steuer-Konto	460	97	Per Abschreibungs-Konto	33 597	00
An Kassa-Konto	2 259	48	Per Reservefonds-Konto	1 220	40
			Per Hülfs-Reservefonds-Konto	708	53
			Per Gewinn	1 430	66
	282 505	38		282 505	38

Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1907.

Soll.			Haben.		
An diverse Kreditoren	78	00	Per diverse Debitoren	1 100	09
An Unkosten-Konto	539	36	Per Mieten-Konto	5 932	33
An Zinsen-Konto	4 984	40			
An Reingewinn	1 430	66			
	7 032	42		7 032	42

Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1907 94
Zugang in 1907 35
Bestand am 31. Dezember 1907 129
Ein Austritt in 1907 ist nicht erfolgt.

Der Zugang zum Geschäftsguthaben (ordentliche sowie außerordentliche Abtragungen nebst Zinsen) der Genossen betrug im Jahre 1907 Mark 4496,70.

Die Haftsumme der Genossen vergrößerte sich im Jahre 1907 um Mark 3400,—.

Der Gesamtbetrag der Haftsumme betrug am 31. Dezember 1907 Mark 30 400,—.

Bocholt, den 14. April 1908.

Der Vorstand:
Gust. Becker. Hch. Harbering. Herm. Terstegge.

Gartengeräte.

Spaten, Schaufeln, Rechen, Hacken, Düngergabeln,
sowie alle anderen Geräte für Garten und Feld empfehlen
A. Ketteler & Söhne,
Osterstr. 1.

Empfehle zu Sonntag
schweres, fettes Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, sowie prima Rauchfleisch und feine Wurstwaren
zu den billigsten Tagespreisen.
Isaak Sternfeld,
Langenbergstraße 24.

Ausländischer Einkäufer,
nur 2 Tage hier,
kauft Waren aller Art, ganze Warenlager, sowie Restbestände gegen
sofortige Kasse.
Komme auch nach auswärts.
Offerten mit Angaben der Branche unter **M. V. 996** a. d. Exp. d. B.

Wer erteilt einer jungen Dame
Unterricht im Lateinischen?
Off. unter „Lateinisch" an die Exped. d. Bl.

Billig zu verkaufen:
1 Haferkiste, 2 teilig,
1 Sprechautomat,
10 Pf.-Einwurf mit einem Trichter,
1 Sprechautomat,
10 Pf.-Einwurf, 3 Trichter nebst Platten,
1 komplette elektrische Klingel
mit drei Batterien.
Offerten unter **T. F. 100** an die Expedition ds. Blattes.

Nur echte
Henkel's Bleich Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Evangel. Arbeiterverein.
Am Sonntag, dem 3. Mai, nachmittags 4 1/2 Uhr, in der **Kronenburg:**
Monats-Versammlung
verbunden mit **Wichernfeier.**
Um zahlreiches Erscheinen (auch der Damen) bittet
der Vorstand.

Ring- und Stemmklub „Deutschlands Eiche."
Heute (Samstag) abend 9 Uhr:
Monats-Versammlung.
Vollzähliges Erscheinen unbedingt nötig.
Der Vorstand.

Deutscher Meister-Verband
(Bez. Bocholt).
Die am **Sonntag, dem 3. Mai,** ordnungsmäßig stattfindenden
Monats-Versammlung
ist umständehalber auf
Sonntag, den 10., vorm. 11 1/2 Uhr,
verlegt worden.
Der Vorsitzende.



ist, versäume nicht, die große Auswahl erstklassiger
Fahrräder
zu besichtigen.
Reelle Bedienung.
Billige Preise.
Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt
Hermann Peltzer,
an der evang. Kirche.

Verkaufe
Mars-Motorrad 3 1/2 PS.,
wie neu, mit Puch-Motor, Magnet-Abreiß-Zündung, sowie dazu passenden
Seitenwagen
äußerst billig.
Hermann Peltzer,
Fahrradhandlung.

Auf der Freibank
ist Samstag, den 2. Mai cr., von 3 Uhr nachmittags ab, **rohes Kalbfleisch** zu haben

Kath. Arbeiter-Verein.
Sonntag, 3. Mai 1908,
11 1/4 Uhr: Empfang.
6 Uhr: Soz. Unterrichtskursus, darnach Vorstandssitzung.
Der Vorstand.

Kathol. Arbeiter-Verein St. Joseph.
Sonntag, den 3. Mai 1908.
11 1/4 Uhr: Empfang für beide Kassen.
11 1/4 Uhr: General-Versammlung der Krankengeldzuschußkasse.
6 Uhr: Unterrichtskursus.
Der Vorstand.

Kathol. Gesellen-Verein Rhede.
Am Sonntag, dem 3. Mai, abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
bei Wwe. Grosse-Venhaus.
Der Vorstand.

Bocholter Fussballklub 1900.
Heute (Samstag) abend 8 1/2 Uhr:
Monats-Versammlung
im „Hotel zur Post."
Der Vorstand.

Christl. Gewerkschaftskartell, Bocholt.
Am Sonntag, dem 3. Mai, nachmittags 5 Uhr, findet im großen Saale des kath. Arbeiter-Vereinshauses (Waisenhausstr.) eine wichtige
Versammlung
für sämtliche christliche Verbände Bocholts statt.

Tagesordnung:
Vortrag über die sozialpolitische Lage.
Zu dieser Versammlung sind die Arbeiter und Arbeiterinnen der christl. Gewerkschaften freundl. und dringend eingeladen.
Das Kartell.

Verein der Webermeister
und verwandter Berufe für Bocholt u. Umgegend.
Sonntag, den 3. Mai, vormittags 11 1/4 Uhr,
im Vereinslokale „Zum gr. Kurfürsten"
General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Aufnahme.
2. Vierteljährlicher Kassenbericht.
3. Beschlußfassung, Krankenunterstützung betr.
4. Verschiedenes.

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwartet
der Vorstand.


Wer einen rotbunten, angekörten Bullen zu verkaufen hat, wolle seinen Namen in der Expedition ds. Blattes niederlegen.

Unsern lieben Eltern

Franz Kräbber und Frau

Maria geb. van Eynden

zur

Feier der silbernen Hochzeit

die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche!

Silbern ist des Kranzes Blühen,
Den die Liebe Euch gewunden,
Und was wir heut' froh bekunden:
Daß des goldnen Festes Pracht
Einst den lieben Eltern lacht,
Sei ein Preis für Eure Mühen.

Glück und Freude, Heil und Segen
Und des eignen Herzens Frieden
Sei Euch immerdar beschieden!
Alles Gute mög Euch blühn,
Alles Uebel von Euch fliehn!
Schirme Gott Euch allerwegen!

Bocholt, den 3. Mai 1908.

Gewidmet von den dankbaren Kindern.

Bürger- Verein

„Frohsinn".

Sonntag, den 3. Mai,

von nachmittags 4 Uhr ab, im Lokale des Herrn **B. Grotstabel:**

Konzert,

Theater und Ball.

Zur Aufführung gelangt:

1. **Der Photograph in der Klemme.**
2. **Bursche Johann** oder **Dummheit über Dummheit.**
3. **Das Gespenst um Mitternacht** oder **Der erste Nachtposten.**
4. **Das verhängnisvolle Pfeifen.**

Anfang des Theaters punkt 4 Uhr. Einlaß 3½ Uhr.

Von 7 Uhr ab:

BALL.

Entree zum Konzert und Theater **30** Pfg. a Person, zum Ball Herren **1** M., eine Dame frei, jede fernere Dame **50** Pfg. Karte zu Theater und Ball Herren **1,25** M., eine Dame frei, jede fernere Dame **75** Pfg.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

„Vier Jahreszeiten."

Sonntag, den 3. Mai 1908,
nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosser Ball.

Entree frei! **Bier 10 Pfg.**

Tanzkarte 75 Pf., Einzeltanz 10 Pf., eine Dame frei.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Wwe. Heinr. Benning.

Das beste Fahrrad der Welt

ist und bleibt

OPEL.

Alleinige Niederlage bei

Th. Wedding,
Rhede.

Kinematograph.

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.

Sonntag, den 3. Mai 1908:

Riesenprogramm!

Eine Reise durch Palästina.

Der verirrte Sohn (Drama). Wasserbelustigungen (hochfein). In Ferien (zum Tränenlachen). Die Videos-Akrobaten (sehr interessant).

Die Viktoria-Fontainen in Rom.

Entführung vom Elternhause (Drama). Hochzeit auf dem Fahrrade (zum Tränenlachen). Der Sohn des Teufels (etwas ganz besonders Interessantes). Der Walfischfang (Naturaufnahmen).

Das Theater bietet jung und alt (auch Damen ohne Herrenbegleitung) angenehmen Aufenthalt. Der Eintritt ins Theater kann zu jeder Zeit erfolgen.

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
Kinder: 1. Platz 25 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.

Restaurant H. Gödde.

Grosses Preisschiessen.

3 wertvolle Preise.

Anfang Sonntag, den 3. Mai.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Gödde.

Restaurant Kaisergarten.



Eröffnung der Gartenwirtschaft, der Kinderspielplätze und des Lawn-Tennis-Platzes.

Frischer Bauernstuten, Kaffee, Schokolade, frische und dicke Milch.

Bayrischer Hof.

Sonntag nachmittag
von 4 Uhr ab:

Grosser Ball.

Hierzu ladet freundl. ein

B. Künne.
I. V.: **M. Fladung.**

General-Versammlung

des

Hemdener Spar- und Darlehnskassen-Vereins

E. G. m. u. H. zu Hemden.

am Sonntag, 10. Mai 1908, nachm. 4½ Uhr,

in der **Schule zu Hemden,** wozu die Vereinsmitglieder höflichst eingeladene werden.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage der Rechnung und Bilanz pro 1907.
2. Antrag auf Entlastung.
3. Geschäftsbericht.
4. Erhöhung des Betriebskapitals.
5. Bericht über die seitens des Verbandsrevisors vorgenommen Revision.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

NB. Die Bilanz liegt von heute ab bis zum 10. Mai im Kassenlokal zur Einsicht der Mitglieder offen.

Für Brautleute!

Grosses Lager **Fertiger Betten**
nur gut bewährter Qualitäten
in allen Preislagen äusserst billig
Uebernahme ganzer
Braut-Aussteuern
in tadelloser, gediegener Ausführung.
Heh. Eising, Königstr. 10.
Grösstes und ältestes Spezialgeschäft für Aussteuerartikel am Platze.

Restauration Glückauf,

—* Dingdener Chaussee. *—

Sonntag, den 3. Mai, nachm. von 4 Uhr ab:

Großes Streichkonzert.

Entree frei! **Entree frei!**

Es ladet ergebenst ein

Karl Stuwe.

Hotel-Restaurant

Fridolin Botterbusch.

Samstag, 2. Mai, vormittags 11 Uhr:

Eröffnung der neuen Kegelbahn

verbunden mit

Preiskegeln.

Gekegelt wird auf volle Hölzer.

3 Kugeln 20 Pf., Probekugel 10 Pf.

Es gelangen 5 wertvolle Preise zu Verteilung, welche auf der Kegelbahn ausgestellt sind.

Zum Lindenhof.

Sonntag, den 3. Mai, nachmittags von 4 Uhr ab:

GROSSER BALL.

Es ladet freundlichst ein

G. Lehnemann.

Restauration „Zum Paradies".

Sonntag vormittag von 11 Uhr ab:

Frühschoppen-Konzert.

Nachmittags Anfang 4 Uhr:

Grosses Konzert.

Entree frei. **Bier 10 Pf.**

Montag:

Großes Preis-Kegeln.

4 Kugeln auf volle Hölzer 30 Pf.

6 wertvolle Preise sind in der Restauration ausgestellt.

Es ladet freundlichst ein

Franz Döring.

Obstplantage und Geflügelfarm, Burloerweg 808.

Anfang der Saison.

Von Sonntag ab sind die Anlagen jeden Sonn- und Feiertag von 2 Uhr nachmittags ab geöffnet und lade zum Besuche freundlichst ein **Wilh. Lindenberg.**

NB. An den Wochentagen sind die Anlagen geschlossen.

Das

Einbinden von Büchern,

Journalen und Zeitschriften,

sowie das

Einrahmen von Bildern

aller Art

wird in unserer Buchbinderei elegant, prompt und billig besorgt.

Für Bilder-Einrahmung

unterhalten wir fortwährend ein grosses Lager billiger wie auch feinster, schwarzer, naturfarbiger, Phantasie- und Goldleisten.

J. & A. Temming,

Bocholt, Nordstrasse.